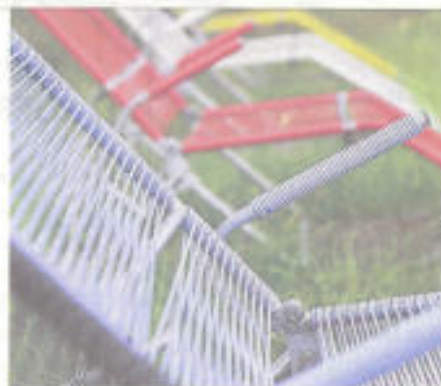




Der bekannte Firmenschriftzug.



Der Altorfer-Liegestuhl.



Das Pflegebett.



Die Büromöbel.

Wie eine Rütner Firma den Alltag prägt

Embru-Möbel haben ihren festen Platz im Schweizer Alltag. Dementsprechend stark bekommt es die Rütner Firma zu spüren, wenn öffentliche Institutionen sparen.

Von **Christoph Kaminski (Bilder)** und **KarinENZler (Text)**

Rüti. – Mit gutem Recht kann Embru sagen: «Fast jeder in der Schweiz ist schon einmal auf einem unserer Stühle gesessen.» Denn Embru-Möbel sind im Alltag präsent, ohne dass sie bewusst wahrgenommen werden. Schulkinder sitzen auf den Stühlen und schreiben an den Tischen der Rütner Firma, Lehrer unterrichten an ihren Wandtafeln. Alte und kranke Menschen liegen in Embru-Pflegebetten, Erholungssuchende im Sommer auf den von ihr hergestellten Altorfer-Liegestühlen. Die Embru gestaltet und möbliert Hörsäle, Konferenzräume ebenso wie Restaurants, Eingangshallen und Wartezimmer.

Um der Bevölkerung zu zeigen, was sie alles herstellt, lädt Embru am Samstag

erstmals seit der 100-Jahr-Feier vor vier Jahren wieder zu einem Tag der offenen Tür ein.

Die Präsenz im öffentlichen Raum hat für die Embru aber nicht nur Vorteile. «Wir merken es stark, wenn die Schulen oder andere öffentlichen Institutionen sparen müssen», sagt Betriebsleiter Jürg Radtke. Als im Kanton Zürich in den 90er-Jahren mehrere Spitäler geschlossen wurden – unter anderem Bauma, Rüti und Wald –, musste der Traditionsbetrieb die Produktion von Spitalbetten drosseln und sogar Kurzarbeit ins Auge fassen. Neu ist die Embru dafür vor fünf Jahren mit der Marke eQ-Living ins Büroeinrichtungsgeschäft eingestiegen und kann auf diesem Gebiet einen markanten Zuwachs verzeichnen. So wurde beispielsweise die Versicherung Helsana mit über 3000 Arbeitsplätzen von Embru eingerichtet.

Zum Angebot der Rütner Firma gehören auch Klassiker wie der Altorfer-Liegestuhl, die Sessel von Werner Max Moser und das Bett von Alfred Roth.

Bekenntnis zu Standort Schweiz

Etwa 30 000 Stühle produzieren die 200 Angestellten in Rüti und Wald allein für Schulen. Damit hält die Embru bei den

Schulmöbeln einen Marktanteil von zirka 35 Prozent. Bei den Pflegebetten ist sie gar einer der letzten Schweizer Hersteller. Was aber nicht heissen will, dass keine Konkurrenz da ist. «Grosse öffentliche Aufträge müssen laut Gesetz ausgeschrieben werden», erklärt Radtke. «Da machen uns ausländische Anbieter mit ihren Preisen zu schaffen.»

Der Umsatz des Traditionsbetriebs konnte trotz des härteren Preiskampfs in den letzten fünf Jahren auf heute rund 55 Millionen Franken gesteigert werden. Das grösste Problem stellen zurzeit die hohen Rohstoffpreise dar. So ist beispielsweise der Stahlpreis innert kurzer Zeit um fast 100 Prozent gestiegen.

Interaktives Klassenzimmer

Trotz der manchmal schwierigen Zeiten hat sich die Embru laut Radtke bewusst für den Standort Schweiz und damit für Rüti entschieden. «Wir haben einen Grundsatzentscheid darüber gefällt, ob wir die Produktion ins Ausland verlagern sollen», sagt der Betriebsleiter. Für den jetzigen Standort des Werks in Rüti, das auf zehn Gebäude mit total 30 000 Quadratmeter Produktions- und Lagerfläche verteilt ist, spreche unter anderem

die gute Verkehrsanbindung. Zudem könne in der Schweiz auf die Sonderwünsche der Kunden eingegangen und Qualität hergestellt werden. Um auch in Zukunft zu den führenden Anbietern zu gehören, setzt Embru einerseits auf moderne Maschinen, andererseits auf ein zeitgemässes Angebot.

Ihren Maschinenpark hat sie kürzlich um einen neuen Rohrlaser erweitert, von dem es in der ganzen Schweiz nur acht Stück gibt. Ihr Angebot für die Klassenzimmer hat Embru mit interaktiven Lösungen ausgebaut. Dazu gehört beispielsweise die interaktive Wandtafel, welche der Rütner Betrieb zusammen mit anderen Einrichtungsgegenständen anbietet. Diese neue Tafel ist mit einem Beamer und einem Computer verbunden und erlaubt es den Lehrern, direkt mit einem Stift darauf zu schreiben und alles abzuspeichern. Zudem lassen sich Internetseiten auf der Wandtafel anzeigen. «Das digitale Klassenzimmer ist im Bereich Schule das Thema der Zukunft», ist Radtke überzeugt.

Der Tag der offenen Tür findet am Samstag, 6. September, von 10 bis 15 Uhr in den Embru-Werken in Rüti statt. Um 11 Uhr gibt der Männerchor Rüti ein Konzert.